trähler vom Weiterwald

or für Landwirtfchaft, Obft- und Garrenban.

hachenburger Cageblatt.

. 3lluftriertes Sonntageblatt. ..

fermimortlicher Redafteur:

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Rirchhübel, Dadenburg.

Ericeint an allen Berftagen. Bezugspreis durch die Boft: viertelfahrlich 1.50 Dt., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Donnerstag den 8. September 1910

Angeigenpreis (im Bor 1 15 gahlbar): bie sechsgespaltene Betitzeile ober beren 2. Jahrg.

Kaisermanöver.

Die diesjährigen Raifermanover bes L und XVII. Armeeforps an der oft- und wellpreusischen Grenze haben begonnen. Das Sauvtquartier bat seinen Sit in Br. Solland; ber oberite Kriegsberr weilt als Gast bes Grafen Dobna im naben Schlosse Schlobitten.

de ben Spatiommer, wenn der icon herbitlich ranbe iber die tablen Stoppeln der Getreidefelder fegt, me iconfte Beit im Leben des Baterl mosverteidigers: abertage find bat Mus bem notwendigen, aber den bergerquidenben Ginerlei bes Rafernen- und ondieniles, aus der strengen Schule für das nienleben kommt der junge Kriegsmann nun einmal imiten in das Soldatenleben selbst, in das mide Gefünmel im "weit und breiten Feld", das des zeinnde Jünglingsgemüt so viele Reize bietet, changsvoll und ftols auf feine Behrtuchtigfeit sieht in ben "Krieg im Frieden". Und biefe Erma wird nicht getäuscht: Etwas anders kommt es ja, Bidelhauben vom ersten Jahrgang sich die Sache m ließen, und oft macht ein danerhafter Landregen imdervorfrende in des Wortes eigenster Bedeutung et. Aber wie's auch sommen mag, immer gehören im Mandverfelde zu den liebsten Erinnerungen überen Soldaten. Und wenn's gar ein Kaisern war, dann weiß er noch Kinderfindern zu erson den Lagen, da er unter den Angen des obersten mit geigen durfte, was er im Dienste des Bater-mi Kafernenbof und staubigem Egerzierplat im obe ietnes Angesichts gelernt.

imider von heute und Manöver von früher, welch iwater Unterschied! Früher war das Manöver voll mehr als eine große Besichtigung, eine Art schaufviel. Fesselnde Schlacksenbilder zu dieten, der vielleicht nicht der Zweck, aber das damals herdendle Charasterististum der Manöverschlachten. Es mehr ein Kriegsspiel als ein Abbild des Krieges. mehr ein Kriegsspiel als ein Abbild des Krieges. bei uns, fondern noch mehr bei ben anderen Das bat fich geandert: Aberall in der Welt man deute den Krieg im Frieden möglicht dem des Ernstfalls anzunähern. Denn das Manöver nach mur zeigen, was der Soldat im Ernstleisten vermag, sondern es soll auch den Melegenheit dieten, aus ihm für den im su sernen. Deshald wird beute von dem ten faum weniger als im Ernstfalle die Ausbietung kräfte verlangt, deshald werden an die Entschlußsuch undentsdar gestellt, die sans undentsdar waren. gang undentbar maren.

benn das bei allen Berbitmanovern im Deutichen reichiebt, so geschieht es bei dem Wassentanze, der den Augen des allerhöchsten Ariegsherrn abin verdoppeltem Maße. Große Truppenmassen m bei den Katjermanovern gegeneinander, und icon if für die Manoverschlachten felbst wie für die Berund Unterbringung der Truppen eine friegs-Beftaltung gur Folge. Der Raifer lagt fich's aber ielegen fein, durch eine sorgsältig ausgearbeitete ime Kriegslage", der gegenüber den Führern liete Hand gelassen wird, die Ariegsmäßigseit der Men zu erhöben. Und er actet mit peinlicher all daraut, das möglichst alle Reuerungen der mt in diefen Manovern unter feinen Augen er-

ben mir tiesmal neben einer ausgebehnten foung ber frembilligen Automobilforps bei ben and der freiwilligen Antoniobiliotys bet ven andern un der oft- und westpreußischen Grenze alebige Berwendung der drahtlosen Telegraphie, allem des modernsten Artegsmittels, der "LenfIn vorigen Jahre war's nur ein Lustichist, das sosiahrenden Parteien abwechtelnd zur Bersugung Diesmal verfugen fte gleichzeitig über diefes unbide Crientierungsmittel: Jeder Bartet ift ein et augeteilt, und badurch erft wird eine völlig Derden auch die Truppen in größerem Magitabe in feldgrauen Uniform gegeneinander operieren. es ift geicheben, um aus bem Raifermanoper von möglichli getreues Spiegelbild des wirflichen au machen. Und wahricheinlich wird auch dieser, wie por neun Jahren bei bem Raitermanover den Gegend, die Flotte mit ihrer Geschüßfrast ten Landungstorps dus Manöper noch umfang-und friegsmäßiger gestalten.

a bleibt nur zu hossen, daß der Regengott ein bat und den Kriegsührenden trodene Tage

Denn gerade in der Gegend füdoft'ich von wahricheinlich die Entscheidungoschlachten gewerden, mußte ein Landregen den Zwed der er erbeblich stören, wenn nicht vereiteln, wie's vor abren geschah. Und das wäre um so mehr zu bei mehr diese Leistungsprüfung von Mannichaften tern für die Bahrung unserer Ariegsbereitschaft tern für die Bahrung unferer Kriegebereitschaft

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Deutliches Keich.

Die Reichstagskommission für die Reichsversicherungsverdung wird ihre am 14. Juli unterbrochene Situng in
14 Tagen wieder ausuchmen. Bis zu dem Wiederzusammentritt des Reichstages bleiben ihr etwa eine Drittel des Entwurfs
bearheitet der unter allerdings dellen Ichmierialte und umbearbeitet, darunter allerdings beffen idnvierigfte und umftrittenfte Teile, wie insbesondere ben Abschnitt über bie Arankenversicherung. Da indeffen ihre bisherigen Beichluffe in ber beabsichtigten zweiten Kommiffionslefung jedenfalls gu neuen umfangreichen Erorierungen führen werden, fo ift nicht angunehmen, daß die Kommiffion bis gur Biederaufnahme der Reichstan figungen ihre Arbeiten beendet baben tounte. Man rechnet vielmehr damit, dag fie noch bis in die ersten Monate bes nachften Jahres hinein gu tun baben werde, und daß der paragraphen-reiche Entwurf erft im Februar oder Mars an das Blenum gurudgelangen wird. Unter biefen Umfranden aber ift Die Berabidiedung ber Borlage burch ben jegigen Reichstag febr unficher geworden.

+ Der Spionagefall von Portemonth, an bem fich bie Englander gegenüber der febr ernften Borfumer Affare anfänglich einigermaßen ichablos zu halten gedachten, loft fich immer mehr in nichts auf.

Der in Bortsmouth Berhaftete icheint unvorfichtig gehandelt zu haben; es int aber erstens noch gar nicht festgestellt, daß er als Offizier dem beutiden Geere angehört,
und zweitens, daß er wirklich Spionageabsichten gehabt
hat. Selbst mehrere Londoner Blatter wundern sich neuers dings darüber, daß ein Offisier von Objeften Chissen auf. genommen haben follte, Die er in febr ginen Bhotographien genommen taden sollte, die er in fent ginen Bholographien und auf Acstkarten genügend abgebildet erhalten sonnte. "Dailv News" behandelt die Sache in scherzhastem Tone und weist darauf bin, daß der angebliche Offizier gar keinen Bersuch gemacht habe, nich ieiner Verhaftung zu emziehen. Die Londoner Biätter verzeichnen auch Iweisel, ob es sich überhaupt um einen Offizier und namentlich um einen solchen deutscher Kationalität handle. Der Nreissssociation geht ein heltmunter Versicht zu der Rer-Bregassociation geht ein bestimmter Bericht zu, der Ber-haftete fei ein Zivilist. Die Behorden erzeilten bisber feinerlei Austunft in der Sache.

+ In einzelnen frangofifchen Blattern wird bie Rachricht verbreitet, daß Deutschland an eine Umbewassung seiner Infanterie dente und bereits von zwei Mauserund einem Ehrhardt-Gewehr, die zur Borlage gebracht seine, das eine Muster von Mauser als zufunstiges deutsches Infanteriegewehr augenommen sei. In der Gemehrtebrik zu Seinem mitte dem Mauser als zufunstiges mehrfabrit gu Spandau murde bereits eine Angahl Diefer Gewehre angefertigt, um für Truppenversuche berausgegeben zu werden. Die endgültige Umbewafnung solle indessen erst ersolgen, wenn Rußland und Frankreich ihre Infanteriegewehre umänderten usw. Offiziös wird darauf hingewiesen, daß diese Rachricht ganz selbstverständlich von Anfang bis zu Ende ersunden ist.

+ 3m Auffichtsrat ber Dentichen Rolonialgefellichaft für Gudweftafrita murbe beichloffen, ber Beneralverammlung, welche auf ben 8. Oftober einberufen werben loll, auf Grund bes Gefcaftsberichts für 1909/10 eine Dividende von 64 Prozent vorzuschlagen.

Dabei murbe aber tonftatiert, bag bie für die letten Monate porliegenden Ausweise und Berichte über bie Diamantenausbeute, den Eingang von Schürfgebühren ufm. einen wesentlichen Rüdgang aufweisen, so daß, wenn die sehlenden Monate des laufenden Geschäftsjahres nicht erheblich gunftiger ausfallen, mit einem geringeren Erträgnis gerechnet werben muß.

+ Die preugifchen Minifter bes Immern und ber öffentichen Arbeiten haben einen Erlaß an die Oberprafidenten erichtet, worin fie die ftrenge Durchführung der nunmehr ür den Fahrverkehr auf öffentlichen Wegen in gans Breißen durch Vollzeiverordnungen einheitlich porzeichriebenen Bestimmung, rechts auszuweichen und links
m überholen, anordnen. Gleichzeitig werde dafür Sorge
m tragen sein, daß auch die sonst für den Juhrwerkszerkehr bestehenden polizeilichen Vorschristen mit größerer
Strenge gehandhabt werden, als dies bisher geschehen sei.
Ein großer Teil der Unfälle im öffentlichen Befolgung der
würste wesentlich auf die nicht ausreichende Befolgung der polizeilichen Borichristen zurückzuführen sein. Dies gelte namentlich mit bezug auf den stetig zunehmenden Berfehr mit Krastwagen, der sich nur dann glatt vollziehen körne, wenn die bestehenden Borschristen von allen auf den öffentlichen Begen vertehrenben Fuhrmerfen genau befolgt

+ Ein Bofener Blatt batte fich an bas Berliner Oberbosmarichallamt gewendet, um zu ersahren, ob die Mit-leilung, daß Prinz Giet Friedrich von Preußen in dem neuen Bosener Schlosse residieren werde, auf Bahrkeit be-rule. Darauf hat das Oberhosmarichallamt genaliwortet, bag ibm von einer Bewohnung bes Roniglichen Schloffes in Boien durch einen pringlichen Sofhalt nichts be-

+ Die Mitte lungen bes "Bormarts", Die jungft ben Bau eines neuen fleinen Bangers im Stil ber alten Monitore und damit eine Umwalgung im Ariegeichiffbau

anfündigten, werden von fachmannicher Seite als vollig unzutressen, werden bon sachnamischer Seite als vollig unzutressend bezeichnet. Ein Fachnann schreibt sogar: Der Typ eines Schiffes, wie er in den "Borwärs"-Mitteilungen geschildert wurde, ist bei den hohen Ansorderungen, die heutzutage nicht nur an die Seetücktigseit und die Gesechtsfrast, sondern auch an den Aftionscradius eines Kriegschisses gestellt werden, direkt unmöglich.

+ Aber den Anteil, mit dem die humanistischen höheren Schulen und die Realangealten an den einzelnen Fakultäten der preußischen Universitäten im Sommersemester 1910 beteiligt waren, wird mitgeteilt: Die theologische Fakultät ergänzte sich ausnahmslos aus den Gymnassen. Auch in der juristischen Fakultät überwogen dei weitem die Reisezeugnisse der humanistischen Anstalten; ebenso in der medizinischen In der stärkien Fakultät der philos ber medizinischen. In der stärtsten Falultät, der philo-lophischen, treten die Realansta'ten mehr in den Border-grund. Es waren immatrifuliert 10 632 Studierende, davon aus Gymnasien 7077, aus Realgymnosien 2025 und aus Oberrealiculen 1530. In der Bhilosophie über-wiegen natürgemäß die Gromasten ganz bedeutend. Auch die klassische Bhilosophie erganzt sich ganz überwiegend aus humanistiiden instalten. Aber in ber neueren Philologie übertrim e Babl ber Studierenden aus Realanstalten diejeni- cuberen Gomnafiasten siemlich beträchtlich.

Ofterreich-Ungarn.

× Bu blutigen Zusammenstößen swischen Genbarmen und rumänischen Bauern kam es in den Gemeinden Calna und Stracsa an der ungarisch-rumänischen Grenze. Es wird darüber folgende amtliche Darkellung gegeben: Der Zusammenstoß in Calna erfolgte wegen Tragens von rumänischen Kotarden, wozu der im Wahlkampf unterlegene und seitdem unadlissig agitatorisch tätige Abgeordnete Bajca die rumänische Landbevölkerung angestistet hatte. Die Aussorderung der Gendarmen, die gesehlich verbotenen Kosarden abzulegen, beantworteten die Landbeute, indem sie eine drohende Saltung einnabmen und die Gendarmen angrissen, die zur Abwehr auf die gegen sie vorgebende angriffen, bie gur Abwehr auf die gegen fie vorgebende Menge feuerten und zwei Berionen toteten. - Bei bem Bufammenftog in Stracia aus gleichem Unlag wurde oon ber Menge ein Genbarm getotet.

frankreich.

* Recht merkwürdig erscheint — für republikanische Verbältnisse jedenfalls — daß ein Teil der französischen bürgerlichen Presse zurzeit sehr lebhaft für die Wiedereinschung der Prügelstrase gegenüber Apachen und anderen Robeitsverbrechern eintritt. Ein Blatt beruft sich babei auf die mit dieser Strase in England, namentlich in London, erzielten Erfolge und meint, Paris könnte sich seiner immer gefährlicher und zahlreicher werdenden Apachen binnen kurzem entledigen, wenn man sich in parlamentarischen Kreisen zu diesem äußersten Mittel entsichließen wollte. ichließen wollte.

Nordamerika.

x In Fargo und Nordbafota erlebte Theodore Roofevelt gelegentlich einer feiner Agitationsreden einen unan-genehmen Bwifchenfall, Als er eben feine Rebe beendet hatte, trot ein fleiner Mann auf den Exprosidenten zu, erhob die Hand und sagte: Ich habe eine Frage an Sie zu richten. Roosevelt nahm ihn scharf ins Auge, es trot iofort Stille ein, und nun ichrie der fleine Mann: 3m mochte willen, wer die Roften Ihrer Reife burch bas Land bezahlt." Roolevelts Gesicht wurde rot vor Arger. "Das ist eine impertinente Frage", antwortete er mit lauter Stimme, "aber ich will sie trotzbem beantworten. Meine Ausgaben bezahlt die Beitschrift "Ontleol", deren Redakteure ich einer bin." "Sie lügen!" schrie darauf der fleine Mann mit voller Lungenkraft. Schon hatte ihn Roosevelt mit sester Jand gesaßt und preste ihm die Arme ausammen, daß er sich nicht mehr regen konnte. Er biele ihn, bis die Bolizei ihn in Gewahrsam nahm. Wie es beißt, soll ber neugierige Mann irrfinnig sein.

Südamerika.

* Rachbem erft por furgem ber Brafibent von Chile Montt bei feiner Antunft in Bremen ploblich am Berg. ichlag verftarb, will es ein eigentumliches Schidfal, baß ber mit ber Stellvertretung betraute Prafibent Albano ebenso unerwartet aus dem Leben geschieden ist. Wie namlich aus Santiago de Chile gemeldet wird, starb der stellvertretende Bräsident am 6. d. M. ploblich am Hersichlag. Justis- und Unterrichtsminister Emiliano Figueroa, bas dienstälteste Mitglied bes Kabinetts, übernahm verfaffungsgemäß die Regierungsgemalt.

Hus Jin- und Husland.

Berlin, 7. Sept. Der Difaivlinarprozes gegen ben früheren Borfitenben bes Berbanbes mittlerer Reichs-Postund Telegraphenbeamten, Ober-Bostaffistenten Bollitich, ist mehr beendet. Bollitich ist nach Raftenburg strafverset

Magbeburg, 7. Sept. Für ben durch bie Berufung bes bisberigen Oberbürgermeisters Lenbe an die Spite des Finansministeriums frei geworbenen Oberbürgermeisterposten baben fich gegen breißig Bewerber gemelbet.

München, 7. Sept. Bring Ludwig von Banern hat, wie verfichert wird, fich mit ber Biebergabe feiner Altöttinger Rebe ausbrudlich einverftanden erflart.

Betersburg, 7. Sept. In Irfutst wurde ein Saupt-mann Gabidulin der dortigen Grenstruppe verhaftet, weil er über 300 000 Mart aus der Regimentstaffe gestoblen bat. Bugleich mit ihm murben fieben bobere Beamte ber Reichsbanfnebenitelle feitgenommen.

Ronftantinovel, 7. Gept. Rach einer Depefche aus Damastus bat ein ernfter Bufammenftog von Truppen mit einer fünfzigföpfigen Drufenbande ftattgefunden. 3wangig Drufen wurden geibtet, bie übrigen gefangen genommen. Die Truppen hatten acht Bermunbete.

Dof- und Dersonalnachrichten.

. Der Termin fur die Unfunft des Deutiden Raifers in Bien ist jeht endgültig feitgesett. Kaifer Bilbelm trifft am 20. September in Bien ein, wird vom Kaifer Franz Josef auf dem Bahnhof erwartet und nach Schönbrunn be-gleitet. Kaifer Bilhelm nimmt in Bien einen zweitägigen Aufenthalt. Der Kaifer wird während seiner Amvesenbeit in Mien eine Deputation bes Sufarenregiments Rr. 7, beffen Inbaber er ift, in Schonbrunn empfangen.

. Bringeffin Biftoria Quife pon Breugen, Die eingige Tochter bes Raifers, vollenbet am Mittwoch nachfter Boche das achtzehnte Lebensiahr und wird bamit nach ben Gefeben bes toniglichen Saufes großjabrig. Die Bringeffin murbe am 18. September 1892 im Marmorpalais bei Botsbam

Bring Deinrich von Breugen bat an Bord bes Blonddampfers "Kronpringeffin Cecilie" von Bremerhaven aus eine Reife nach England angetreten, um dort bie Strede für bie im Bunt nachften Jahres in Ausficht genommene Bring-Deinrich Fabrt im Automobil abgufahren.

* Staatsminister a. D. Birflicher Gebeimer Rat Artur Dobrecht, ber fürglich erft fein 86. Lebensjahr vollendete, beging am 7. b. Dt. bas Gest ber diamantenen — sechzig-jabrigen — Dochzeit.

Deer und Marine.

Die "Wohnhallen" des Kaifers im Kaifermandber. Wie von militärischer Seite mitgeteilt wird, batte der Kaifer vor mehreren Monaten bei einer Bosener Lisenkonstruftionsfirma zwei Bobnhallen in Auftrag geben lassen, die im diesjährigen Kaisermanover zum erstennal für den person liden Gebrauch bes Raifers verwendet werden follen. obnhallen werden bann benutt, wenn ber Raifer fein feftes Manöverquartier verläßt und auf dem Manöverfelde feibit Aufenthalt nimmt. Die Hallen bestehen ganz aus Bolz und Eilen und find nach Art der fogenannten Sommervillen bergeftellt, die fich zusammenlegen und schnell transportieren laffen. Im gangen find zwei hallen bergestellt worden, von deiten die eine als Salon, die andere als Schlafzimmer dient. Jede der hallen hat eine Große von 6 zu 10 Meter. Das Schlafgimmer ift gwar febr flein, reicht aber fur ben Bedarf völlig aus. Die hallen werden in gufammengelegtem Buitand entweder auf Eisenbahnwaggons oder auf Automobillaftsügen mitgeführt.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 9. Ceptember.

524 Mondaufgang 620 Monduntergan Monbuntergang 83 92 Sonnenuntergang 1737 Ratursorscher Luigt Galvani in Bologna geb. — 1824 Chirurg Robert Wilms in Arnswalde geb. — 1828 Schriftsteller Leo Graf Tolftoi in Jasnaja Poljana (Gouvernement Inla) geb. — 1881 Dichter Friedrich Scherenberg in Behlendars bei

@ Spielzeng and eigener band. Die verichlebenen Deptelzeng ans eigener Dand. Die verschiedenen Komitees für Kinderheilstätten baben sich zu einem verständigen Werfe zusammengelan: Sie erlassen ein Breisausschreiben, das zur Einsendung selbstigefertigter Spielsachen aufrust. Da gibt es Preise für die verschiedenen Altersstusen. Und die Erwachsenen, deren sindlicher Sinn Freude und — Zeit sindet an der Ersindung neuen Zeitvertreibes sür die Kleinen, sind in einer Sonderklasse eingeladen. Diese ganze föstliche Sache wird (obwohl dabinter die geschäftige Kellame eines Warenhauses größten Formates stehn wie eine Rendeledung der Spielwarenindustrie nutzen. Es ist vielleicht ein Nautzgese, das alle wirtlichen Forschritte. til vielleicht ein Naturgeles, daß alle wirtlichen Fortichritte, ann mindesten alle eigenartigen Reubelten von — Richtsachleuten gebracht werden. Beruf und sachliches Interese erleichtern swar das Schassen. Aber sie engen doch auch den Dorizont. Wie ein Pserdebahngaul läuft der Fachmann zwischen testliegenden Gleisen. Der Aukensteber, der ganz

poraussehungslos an das Weit perantitit, mag barum in ben technischen Einzelheiten fehlen, und sich um Fragen und Kniffe plagen, die der Fachmann längst gelöst in festem Beits bat. Aber ihm können überraschende Ideen kommen. Besonders, wenn er nicht mit dem Gelde, sondern mit der Geele an dem Berk beteiligt ist. Das kind ist aber eigentlich der am lebhasteiten Beteiligte an dem Spielzeug. Rur das die Geschäftigseit sett Iddheunderten am Berke ist, seine schöpserische Bhantassearbett zu unterdinden. Zum Glüd aber ist das Spiel die stärfise Ausdruckssorm findlichen Bewegungsdranges. Im Spiel wird das Leben erobert. Im Spiel wachsen die verbindenden und trennenden Fähigseiten des sindlicher. Geistes. Im Spiel lernt das kind zugleich auch die Sittlichseit, das Mitseid, die Liebe als Werte kennen, die — ihm seldst den größten Rusen bringen. Es waten große Bädagogen, die den Sandhausen als erziehliche Krast ersten Ranges priesen und ihm mehr Bedeutung gaben als sogar der Schule! Ein Stüd Hols oder Bappe, ein Schnikmesser oder kleister können wohl ähnliche Wirkungen austölen. Aber man lasse mindlichen Geist die Freiheit des Schassens, dann wird die wogende Unstardeit in ihm sich ordnen, lichten, sichten und sich zu klaren Formen gestalten. Das Kind als Ersinder liegt uns näher als der Südvol. Es wäre gut, wenn man zu ihm Entbedungsfahrten machte. Befit bat. Aber ihm tonnen überrafmende 3been tommen. fahrten machte.

Ronigliches Schöffengericht zu Sachenburg, Sigung vom 7. Geptember 1910.

Raufmann Sans B. von Duffeldorf und Landwirt Wilh. 29. von Stein Wingert haben sich wegen verbotenen hischens in der Rister während der Schonzeit zu verantworten. Am ersten Pfingfreiertag begaben sich die beiden Angellagten an die große Rister zum Fischen, woselbst sie vom Förster R. zur Anzeige gedracht wurden. Beide erhielten eine Strasverfügung von 20 Mart. Diergegen hatte der Angellagte G. auf richterliche Entscheidung angetragen, während B. die 20 Mart bezahlte. Die Strase wird erwöhiet auf i Mart erst is Zu Gestänenis Wesen Aleidieun mäßigt auf 1 Mart evtl. 1 Tag Befangnis. - Begen Beleibigung magigt auf I Beatt ebit. I Lag Gefangnis. — Wegen Veleibigung bes Gaftwirts Al. von Alpenrod hat sich die Ehefran bes Karl St., ebenfalls von dort, zu verantworten. Die Angeklagte wird dieserhalb zu einer Geldstrase von 5 Mart ober 1 Lag Gefängnis und ben Kosten verurteilt. — Der unter der Anklage des Holzbiebstahls stehende Schreiner Heinrich R. von Ehelich soll, da er zum heutigen Termin nicht erschienen ift, jum nachften Termin vorgeführt werben - Der Landmann Rarl F. von Wintelbach hat fich wegen Be-- Der Landmann kart g. von Wintervag hat sich wegen Beleidigung des Bürgermeisters Z. von dort zu verantworten, indem
er dem Bürgermeister nachsagte, derselbe ließe die Ausbesserung
eines Weges nur aus Falscheit und Rache vornehmen, wodurch
dem Angeschuldigten, welcher nämlich die Grasnuzung an dem
Wege gepachtet hat, ein großes Stüc Grasnuz verloren zegangen
sei. Auch habe der Bürgermeister bei einer Holzoersteigerung viel
zu viel Holz angefaust, um es teilweise sir die Schule und für
sich zu verwenden. Für den Angestagten kommt als mildernd in fich zu verwenden. Für ben Angeftagten tommt als milbernd in Betracht, bag berfelbe bisher unbeftraft ift und wohl in leichtverständlicher Aufregung gehandelt hat. Er erhält 5 Mart Gelbstrafe und wird bem Riager Publikationsbefugnis im "Erzähler vom Westerwald" auf Rosten des Angeklagten binnen 6 Wochen nach Rechtstraft zugesprochen. — Wegen Beleidigung des Flurschüpen Bilb. D. von Welkenbach hat sich der Landmann Anton P. dort-Es tommt in biefer Angelegenheit eine felbft gu verantworten. Einigung guftande und übernimmt ber Beflagte bie Roften. - Die megen Diebstahle angeflagten Briider Beneditt und hubert Gd. von Oberhattert find nicht erschienen. Subert Sch. wird von seinem Bater burch ärztliches Attest entschuldigt. Letterer tann aber nicht sagen, wo sich sein Sohn Benedikt heruntreibt. Deshalb wird die Sache vertagt und Steckbrief sowie haftbeschl gegen Benedikt Sch. erlassen.

— Wegen Beleidigung, hausfriedensbruch und Körperverletzung hat sich der Schuhmacher Josef B. von Krefeld zu verantworten. Der Angetlagte tam in Die hiefige Birtichaft von 28., mo Die Frau allein beichäftigt war. Der Angetlagte beläftigte Die Gafte, indem er die Stühle verschob, und wenn fich jemand hinsehen wollte, da-durch hinfallen mußte. Frau W. wies ihn ansangs zurecht und ermahnte ihn gum Austand. Der Angetlagte wurde nun unflätig und grob gegen Frau B. Er wurde nun aufgeforbert, das Lotal zu verlaffen. Diefem tam B. vorerft auch nach. Gegen abend fam er aber wieder in die Frembenftube und bestellte fich einen Schnaps Jest fing er wieder an ungezogen zu werben. Frau B. rief nun ihren Mann berbei. herr B. forberte ben Angellagten auf, bas Lotal zu verlaffen mit bem Bemerten, er tonne hier nicht über-nachten, bu er feine Frau beleibigt habe. Diefer Aufforderung tam ber Angetlagte aber nicht nach, fonbern mußte mit Bewalt hinausbeibebert werben. Raum por ber Tir angelangt, foling ber Angetlagte den W. mit der Fauft ins Gesicht und wollte wieder fin-ein. Erst mit weiterer hilfe wurde er hinausgesent und da von der Polizei in Empfang genommen. Auch wegen Bettelns hat sich der Angeklagte noch zu verantworten. Er erhalt insgesamt 1 Monat

Gefängnis unter Abrechnung ber Untersuchungshaft, brohung bes Flurbuters bon Mertelbach hat fic Chriftiau Rl. pon bort gu perantworten. nicht für so ernst genommen und bem At. eine Gen Mart ober 1 Zag Gefängnis zubiftiert. — Die Lagie D. und Robert Sch. von hier find megen Sachbeld. Beibe maren megen Truntenheit in Rorb ent Mus Rache fclug nun D. mit einem hammer einen entzwei und warf benfelben mit einigen Bideln in bi Sch, tanu teine Beteiligung baran nachgemiesen werb er beshalb freigesprochen. Außerbem mar bie Beweis chwierige in ber Sache bes Maurermeifters Dt. Don Erfterem maren im Mai b. 3. an einer Forbermal raber gerichlagen morben, welche Sat bem Wilh. legt wird. Befanntlich wurde beshalb ber Boligeibur burg hierher geholt und stellte D. auch. D. bestreine ganz entschieden. Das Gericht fommt aber zu der ill das ihm diese Straftaten zur Last zu legen sind und in halb zu einer Gesamt Gefängnisstrasse von 6 Woder Ber Angeklagte will sofort Berufung anmelden. — Der Angeklagte will sofort Berufung anmelden. — Der Angeklagte will sofort gelt den Austrag erteilt das nicht 4 Bochen altes Ralb allein gu treiben, mas ab denn ein noch nicht 4 Wochen altes Ralb barf nur mit getrieben werben. Der Angeflagte bestreitet bie Err Auftrage. Der Termin wird vertagt und follen jur ber Ungelegenheit noch Raufer und Treiber gelaben m

§ Boftalifdes. 3m Laufe biefer Dote bei ber Bofthilfftelle 3ngelbach Bahnho öffentliche Gernfprechftelle eingerichtet

(!) Turnerisches. Die Gauturnfahrt bes 1 Dill-Gaues am nächsten Sonntag findet anse auch bier vielen Antlang, da viele Einwohner Stadt beiberlei Befchlechts teilnehmen wollen tatholifche Gottesbienft wurd fo zeitig beenbet in der Rleinbahngug 8.05 Uhr ober der Bug 7,55 Il Befterburg mit ber neuen Bahnftrede nach Do benutt werden tann. Die übrigen Banber marichieren puntt 6 Uhr vom Boftgebande a Selters und benuten bann ben Bug nach Dou Dort fammelt fich ber gange Gau und marichiet nach Ems. Much die hiefige und Mufchenbader

Bicebaden, 6. Sept. Die hiefige Laubwirf tammer fpricht fich über den Wert landwirtie Unterrichts für Golduten in ihrem Jahresbericht "Ob diefer Erfolg erzielt merden tann, erfchein den bisberigen Beobachtungen fraglich. Gie tam Berallgemeinerung bes landwirtichaftlichen Been richts nicht das Wort reben, sondern tann mit m auf die notwendigen Opfer an Arbeitstraft, Bet Roften nur die Abhaltung ber Soldatenport folden Garnisonen, in benen die Truppenteile jum aus fiberwiegenden Teile aus Landwirtschaft trib Begenden refrutiert merden, befürmorten."

Frantfurt a. M., 7. Gept. (Die Frantfurter ! martte.) In der letten Borftandssitzung bet 30 ftelle legte man die Daten für die im Septembet haltenden Martte feft; man einigte fich auf Don ben 22. und 29. d. DR. Die Befanntgabe ber tage für die Monate Oftober und Rovember mit Rurge folgen. Diefer Tage find die Marttoth und die "Auleitungen gum Beichiden ber Doft erichienen, welche ficher bas Intereffe aller be Rreife finden durften, ba fie alles Biffensmette halten und eingehend besprechen. Man bat and Gefchaftsftelle (Abreffe: Bentralftelle für Obitverme Frantfurt a. D., Battonftrage 4-8) errichtet, jedergett mit Musfünften und Borfchlagen gut Be fteht. Beiter erfcheinen mit Anfang Oftober gre fog. "Mitteilungen ber Bentralftelle für Dbitverwei welche jeden Mittwoch fich in ben Ganden ber effierten Rreife befinden. Gie enthalten Die

Das haus der Gebeimnille.

Roman nach bem Englischen von Rlara Rheinau. (Radbrud verboten.)

"Bas meinen Ste danit, Dett Barding? Barum

follte ich ihr nicht treu fein?"

Das muffen Sie felbst am besten wiflen, Sugo. Sie erraten recht wohl, auf was ich anspiele. Bas hatten Sie geftern gu fpater Stunde mit Berta Reid auf der Land. ftrage an tim?"

"Ach, Sie taben micht" entgegnete ber junge Mann gans unbefangen. "Ich bin bem Mabchen gufällig begegnet und babe mich bei ihm nach Lotti erkundigt."

But, gut; ich rate Ihnen, fich fo wenig wie möglich mit biefem teden Frauengimmer eingulaffen. Es tonnte Schlimmes daraus entstehen. Und mun, guten Abend, mein Sohn. Beracten Sie meine Warmung nicht. 3ch hoffe Sie bald als Lottis gludlichen Brautigam begrugen

3. RapiteL

"Alfo habe ich dem Jungen doch unrecht getan", dachte der alte herr, den heimweg einschlagend. "Sein Berg scheint an Lotti zu hangen und ich wünsche sehnlichst, daß sie ihn endlich erhört, denn je eher sie das Haus ihres Onkels verlätzt, desto besser wird es sein. Es ist keine gute Atmosphäre für ein unverdordenes, junges Mädchen. Beim Abendessen erzählte er seiner verwitweben Schwester, die ihm den Haushalt führte, was er gesehen und gehört. Frau Forster freute sich berzlich, daß die Seinet welche sie beide schon so lewes senlort hatter welche

Beirat, welche fie beibe icon fo lange geplant hatten, nun endlich gur Tatfache merben follte.

"Wenn bas Rind nur nicht fo viele romantische Ibeen hatte und Sugo nehmen wollte als bas, was er ift, fo wurde fie vortrefflich su ihm palien", bemerkte die Dame nachbenflich.

Doch fie batte nicht zu befürchten brauchen, daß Lottis Borliebe für Beiben und Romantit ihr im Wege ftande. Denn wenige Tage fpater ereignete fich ein Borfall, ber Sugo Fielb in ihrem torichten jungen Bergen auf ben hochsten Gipfel des Beroismus erhob und ihre Enticheid. ng berbeiführte.

Trobbem fie Sugo auf der Klippe nur das Beriprechen gegeben, noch einmal ernstlich über seinen Antrog nachzubenten, verbreitete fich fehr balb in der Stadt iowohl wie in Cliffeld bas Gerücht von ihrer bevorftehenden Bermählung. Lotti war fehr entruftet darüber und beichlok, ihr Bersprechen gurudgunehmen und ihn ganglich abzumeifen.

Bon biefem Gebanten erfüllt, begab fie fich eine Tages an das Meeresufer himmter. Eine raube Feljenbant, die icon mehr als einem Schiffe verhangnisvoll geworben mar, erftredte fich swifchen Cliffeld und Gafton in die See hinaus, und es war ftets Lottis besonderes Bergungen gewesen, fich bis an bas außerste Ende berfelben ihren Beg gu bahnen. Auch heute wieder fuchte fie ihr Lieblingsplatchen auf. Sie war in febr gedrudter Stimmung und wünschte, mit ihren Gebanten allein au fein.

Sufällig jedoch hatte Sugo sie gesehen und war ihr unbemerkt gesolgt. Ohne Ahmung, daß er sich in ihrer Rähe besand, überließ sie sich eine Weile ihrem trüben Sinnen, dis die steigende Flut sie zur Umtehr mahnte. Schon war ber ichmale Bfad mit Baffer bebedt, aber fie fühlte teine Angit, benn fie mar icon ofters in gleicher Lage geweien. Che fie fich jum Geben anichidte, bemerfte fie noch, daß dicht unter dem Fellen ein Boot anlegte, in welchem fich mehrere Manner befanden, von benen einer burch fein fremblanbifches Ausiehen befonders auffiel. Db dann ihr fing ausgeglitten mar ober ob ein Felsftud nachgegeben batte, wußte fie nicht, aber ploplich fiel fie, im Fallen ben Ropf anstogend, in einen tiefen Teich, in welchem die Flut mit ber Gewalt und Schnelligfeit eines Mublivaffers einftromte. Sie erinnerte fich noch, einen wilden Schrei ausgestoßen au haben — dann wußte fie nichts mehr von sich, bis sie in ihrem eigenen Zimmer wieder die Augen aufschlug. Ihr Onfel beugte sich in großer Besorgnis über sie, Ougo stand gang durchnäßt mit einer blutenben Stirmwunde an ihrer Seite und bielt thre Sande, als ob er fie nie mehr loslaffen wollte. And Berta war anweiend, fowie Dottor Jarvis und alle atmeien auf, als die Bewußtlofe endlich ein Lebens seichen gab.

"Nun wird alles gut werden", fagte ber Doftor, fich vergnügt die Sande reibend, aber es war ein fnappes Entrinnen. Wie frob bin ich. daß ich gerade zu Saufe

war, ale Sie nach mir ichidten, herr Walben Derr Field, muffen fich jest ichleunigft beimbese 3hre Rleider wechseln. Sie tounten fich jonft eine f

Ertaltung ausiehen." "3ch tounte nicht weg, ebe ich fie nicht gereitet entgegnete Sugo mit tiefem Gefühl. Ift fie and außer Gefabr?" — "Gewiß, sie muß sich nur sehhalten und sorgen, daß die bose Kopsiounde balb beilt. Bei Ihnen ist nur die Haut geribt, Lottis Beit bebeutend tiefer. Bas gibt's, meine Liebe?

Lotti hatte fich ein wenig aufgerichtet und blidt weit offenen Mugen im Bimmer umber. Bas murbe aus bem Boot?" fragte fie. ite nich?" — "Ougo rettete dich, mein stind, mit ieines eigenen Lebens", antworiete Derr Walden, du ihm nicht ein Wortchen zu sagen?" Lottis glänzten, als sie den Kopf nach ihm umdrehte. "Wirklich, er rettete mich?" fragte sie, "in se seien die Leute im Boote gewesen."

"Ich die Leute im Boote geweien.
"Ich fürchte, sie phantasiert", bemertte Huga Kuß auf ihre Hand brüdend, "es war nirgends au sehen." — "Sie nuß hinaufgebracht und sehalten werden, wenn sie nicht ein ordentlicht befommen soll", bemertte Doftor Jarvis entitel "Ich mache Sie verantwortlich dafür, Berta, daß die "Dame nicht front gerecht wird. Dame nicht frant gerebet wirb."

Berta veriprach, für alles ju forgen, und bamit Lottis Lebensretter ohne alle Berems perabidieben.

"Sie fonnen morgen wiederfommen", fagte gur Eur begleitend. "Sie find nun auf teubte ein helb geworben."

"Bas meinen Sie damit?" frugte er, fie unbo amblidend. — "Rur, daß ich porfin auf dem Bers und alles mit ansab", war die leise Entgegnung.

Schon nach wenigen Tagen war Lotti pon bei ibres Unfalls wieder hergestellt. Auch bie g beilte rasch und bereitete ihr keinerlei Belchwen Mur das Erinnerungsvermögen ichien noch in aurudgefehrt. Sie behauptete noch immet, gesehen au haben, und ihre erste Idee wort. Insassen gerettet worden au sein. Erst als

mter besonderer Berudfichtigung ber Frankfurter allgemeinen Marfilage, ferner Angebot und , fowie die Transportfage von ben Sauptproebieten nach Frantfurt a. Die Umteblatter mirtidaftstammern für die Regierungsbegirte m. Caffel und für bas Großherzogtum Beffen ten ebenfalls, und zwar alle Samstage, Die geningen, fodaß diefe zweimal in ber Woche geben merden, einmal mitten in ber Bodje hauptmarfttage und ferner einmal am legten 3ntereffenten Diefer Mitteilungen tonnen en bei obengenannter Gefchäftsftelle ihre Abreffe

Nah und fern.

sochwasser in Schlesien. Die andauernden Regenschen den schlesischen Flüssen von neuem so starke massen dugeführt, daß sie wiederum rapide steigen. Wiederer du erwarten ist, als die Oder und ihre siese noch vom Regen der vorigen Woche reicklich stelle noch vom Regen der vorigen Woche reicklich stadt, und die Gemeinde Bernit steht teilweise unter Die Wiesen, Felder und Gärten gleichen einem See. Das Wasser reicht die and dassen gleichen einem See. Das Wasser Reihe meldet die Stadt Glas sassen des Wassers um drei Meter; die Wiesen sind überschwemmt und die Heuernte größtenteils verüberichwemmt und die Beuernte größtenteils vereine Menge Bieb mußte aus den Ställen hinaus-werden. Die Bewohner können ihre Häuser nur wen verlaffen. Der Berkehr zum Stadtbahnhof, Baffer umgeben ist, wird durch eine Laufbrude erhalten. Auch die Nebenflusse der Neige haben Meridwemmungen veruriacht.

Opfer des Unwetters. Im Rheinland ging ein deres Gewitter nieder, das großen Schaden and Bwei auf dem Felde bei Dusseldorf spielende wurden vom Blit getroffen. Das eine, ein zehna Knade, wurde sofort getötet, während das andere bewer verletzt wurde. Infolge der starken Wolkenle it das Wasier des Rheins im starken Steigen be-

ovietji t japaj

ittet i

er I

toroni bîtinî

eperrung des Berliner Schlachtviehhofes. Der mite Schlachtviehhof in Berlin nußte bis auf mi gesperrf werden, da ein Fall von Maul- und ende feitgesteilt murbe. Die Erfrantung murbe im Binbe bemerft, bas in einem Baggon pon in Bommern eingelroffen war. Die Berwaltung men gur Bermeidung einer Berbreitung ber

belangene Flucht. Bor der Straffammer in Salle kand der 82 Jahre alte Sandelsmann Gustav ber wegen Diebstahls ju neun Monaten Gefängnis wurde. Ran ber Gerichtsverhandlung follte er in die Unterfu bungshaft borthin abgeführt werben. Rorribor aber ftieg er den Gerichtsbiener beifeite Man feste ihm nach, es gelang jedoch nicht,

Berfehen erichoffen. Der Landmeffer Roch, in Auftrage der Bahnbaufirma Leng u. Co. in orf für die Bahn Sprottau-Grünberg Ber-farbeiten auszuführen batte, wurde dort von bem Nabilch versehen lich durch einen Schroffchuß in bereib fo ichwer verwundet, daß er bald darauf erlegungen erlag. Roch war ber hoffmungsvolle mer Bilive.

abfturg eines ftartbefetten Autoomnibne. Bei bat fich ein ichwerer Unfall ereignet. Dort tin offener Antomobilomnibus, in dem ungefahr ercionen Blan genommen batten, infolge bes Berfagene ber Bremfe einen Abhang hinunter, 36 Berfonen erlitten fcmere Berlegungen. Bwei Berfonen murben auf ber Stelle getotet.

O Bon ber Wiffenfchaft berführt. Auf einem in der Mobe von Teterow (Medlenburg) gelegenen Gute weilt gu Sintiengmeden ber Brofesior R. aus Berlin. Rurglich ftarb nun auf bem Gute eine Bojahrige Arbeiterwilme, beren Berwandten sich nach Teterow begaben, um einen Sarg zu bestellen. Bährend ihrer Abwesenbeit erbat sich ber Prosessor den Schlüssel zum Sterbesimmer, um die Leiche ber alten Tran zu besichtigen. Als die Berwandten zurücksehrten, entdedten sie, daß der Leid der Unst. gerecht aufgeschnitten und bonn wieder vernäht bezw. mit Pflaftern zusammengeklebt war. Alls mutmaßlicher Täter fommt Professor A. in Betracht. Da die Angehörigen mit seinem eigenmächtigen Borgeben nicht einverstanden waren, haben sie Angelegenheit einem Rechtsanwalt übergeben. Anscheinend hat den Brofessor dei seiner heim-lichen Sandlung- das wissenschaftliche Interesse geseitet.

Ser Flug Paris London endlich beendigt. Der Aviatifer Moifant hat endlich ben am 17. Angust begonnenen Flug von Baris nach London vollenden formen. Er frieg von Remfing auf, mußte aber nach brei Rilo neter bei Otford landen, Da der Bind gu ftart mar. Er flieg pon dort ipaler wieder auf und traf nachmittags über dem Kristallvalast in London ein. Sier flog er acht Minuten lang im Kreise umber und lantete dann ungefähr zwei Kilometer nördlich vom Aristallpalast im Borort Bedenham. Seine Maichine flich beim Landen gegen einen gaun, wobei die Bropeller serschmeltert und die Borderraber verbogen wurden. Der Aviatifer blieb unverlett.

Die Cholera in Apulien icheint ihren Sobepuntt überichritten gu haben. Der lette offigielle Bericht verzeichnet in der Broving Bari nur gehn Reuerfron ungen, in ber Broving Foggia fogar nur vier. Der Ceuche find in beiden Brovingen fiebzehn Berjonen erlegen. Ans Caferta und Biferno wird je ein neuer Fall gemeidet. n bas Brunner Infettionsfpital murbe ber 27jabrige Arbeiter der Austria Emaillewerke Bawlisched unter choleraverdächtigen Erscheinungen eingeliefert. Die Arste glauben aber, daß es sich zweifellos um einen Fall von Cholera asiatica handelt.

6 Gine Biertelmillion Frant ale Flugpreis. Der Barifer Gemeinderat beichäftigt fich gegenwärtig mit bem Antreg auf Ausschreibung eines allen Nationen zugäng-lichen Fliegerpreises unter dem Titel "Aundfing durch Frankreich" mit den Hauptstationen Paris, Bordeaux, Toulouse, Marseille, Lyon, Dijon und Paris, Der Preis würde mit einer Biertelmillion Frank zu sixieren bei. Be nach bem Gelingen biefes erften Berjuches foll bie Ausichreibung alljährlich erneuert werben.

Bunte Cages-Chronik.

Leipzig, 7. Sept. 3m Schleußiger Walbe murde ber Agent Becher tot aufgefunden, der in ber porigen Moche feine beiden Kinder mit Spankali vergiftet batte: Becher felbit batte das gleiche Gift benutt.

Bunglan, 7. Sept. In Daslau wurde die Renten-empfängerin Krang ermordet. Der Mörder, ein 17 jahriger Schmiedelehrling Bentichel aus Daslau wurde verhaftet.

Brunsbüttel, 7. Sept. Die breizehnfährige Tochtet des Arbeiters Carsten aus Groden wurde mit einem fremden Mann zusammen gesehen. Später sand man die Leiche des Mädchens mit durchschnittener Kehle auf. Wie die Untersuchung ergab, dat der Rörder das Mädchen vor dem Tode noch mishandelt. Bisber sehlt jede Spur von dem Täter.

Buneburg, 7. Sept. Swei beim Eisenbahnbau Luchow - Fannemberg beich aftigte polnische Erbarbeiter haben einen und Lunen wohnenden Landmann, mit bem fie gusammen ein Canapergnugen bejucht batten, auf dem Beimmeg aus Giferfucht ermordet.

Obeffa, 7. Sept. Rach einer offiziellen Befanntmachung find im Stadtbegirt Obeffa bisber 84 Beftfälle gu verzeichnen gemeien.

Can Frangisto, 7. Sept. Auf dem großen Sangerfeit gewann "Germania" (Los Angeles) den Botal bes Deutschen Kaifers, ber Mannerchor von Sacramento den öfterreichilchen Raiferpotal.

Gaft und Kellner.

(Blauberei von unierem juriftifden Mitarbeiter.)

Stud, jur. Baulsen hatte eine unüberwindliche Abneigung gegen alle gntialkoholichen Beitrebungen. Er war ichon ein siemlich hohes Semester geworden, ohne den Mut gefunden zu baben, sich den Framinatoren vorzuitellen, um sein Studium durch das mehr oder minder glanzvolle Bestehen der ersten Staatsprüftung wentgitens vorläufig abzuichließen. Er war auch keineswegs besonders begabt und datte dem Bater gehorchend, nicht dem eigenen Triede das Abiturium ertessen und schließlich die Universität bezogen. So erwachte er denn eines Tages als afademischer Bürger, wodet er sich nur dunkel der in Bormittagsstunden des voraufgegangenen Tages erfolgten Immatrifulation erinnerte. Er datte sich nacher die Rase is undeinlich begossen, da sein eben geschilbertes Erwachen auch nicht etwa auf seiner Bude, sondern auf der Bolizeiwache erfolgte. Als er sich bier "in seinem dunklen Drange des rechten Beges wohl bewußt" durch seine Studentenkarte legitimiert hatte, ließ man ihn mit Segenswünschen ziehen, und er datte in Begleitung eines rießgen Katers den Deimweg nach seinem Deim angetreten. Seit diesem denkwüdigen Tage war Baulsen eigentlich nie mehr recht nüchtern geworden. Er verfügte über einen reichlichen Monatswechsel, den er ohne Gewissensbisse in Bier und Korn umzuseben pflegte, sowett er ihn nicht in seiteren Rabrungsmitteln sowie Bohrungsmitete und Garderobengeldern anzuslegen gezwungen war. legen gezwungen mar.

legen gezwungen war.
So fam es, daß er mehr Stammgast im Rürnberger dof als in den Räumen der alma mater war, und in Hopsen- und Malskragen mehr Sachverständiger war, denn auf juristischem Gediete. Sein Vater abnte nichts Boses, sintemalen Baulsen suntor feine Schulden machte, und wenn der Rechtsbestissen von Semester zu Semester die Gestellung zur Brüfung binausschod, angeblich der gründlichen Vorbereitung wegen, so sand diese Entschuldigung nicht nur Glauben, sondern auch Anertennung der sich darin zeigenden Beschenheit.
Im Rürnberger Dos spielte Baulsen eine gewisse Rolle; als ehrwürdigem Semester wurde ihm von allen dort beschäftigten dienstbaren Geistern der Titel "Derr Dottor" verliehen, und er erfreute sich wegen ieiner Seshaftigset als auch wegen seines ewigen Durstes besonderer Beliebtheit. Eines Tages aber sollte dieses schöne Berhältnts entgegen aller menschlichen Borausssicht ein Ende nehmen. Und das kam also:

Baulfen war eines Abends gekommen und hatte bem Leibkeliner Alfons wie üblich ein Schnigel mit Bratfartoffeln und ein Maß bestellt; beide Stärfungen waren benn auch mit gewohnter Schnelligkeit serviert worden, und benn auch mit gewohnter Schnelligkeit serviert worden, und dem ersten waren noch erbediche andere Krüge gesolgt. Als Baulsen sich zu den beimischen Benaten zurückbegeben wollte, war der bienstbare Geist mit der Trinkgelber beischenden Sand nicht aufzutreiben, und da der "Gerr Dottor" Eile batte, den ichnöden Mammon loszuwerden, to sahlte er den Betrag für die gemachte Zeche an einen andern beirackten Ganymed, namens Ernst, mit der Anweisung, das Geld an Alfons auszusolgen.

Am nächten Tage konnte Baulsen das Zimmer nicht verlassen; er batte sich eine böse Instuenza zugezogen, die ihn zwang, im Bett zu bleiben und statt des Kürnberger Bräus erhebliche Mengen von Kamillentee nehft etlichen Gaben von Aspirin seinem inneren Menschen zu Gemüte zu sühren. Dieser unerträgliche Zustand dauerte acht Tage, dann schilch sich der Serr Dottor endlich wieder in den Kürnberger Sos. Er wurde wieder von Alsons bedient, der ihm bei der

ichlich sich der Hererragiliche Juliand dauerte acht Lage, dann schlich sich der Herr Dottor endlich wieder in den Rürnberger Hof. Er wurde wieder von Alsons bedient, der ihm det der Korlegung der Rechnung auch den Betrag für die am letzen Abend vor Ausdruch der Krantbeit gemachte Zeche mit aufschried. Baulien war sehr erstaunt und sehnte die Zahlung ab, da er sie schon einmal geleistet hatte. Hergegen protestierte Alsons mit aller Energie, deren sein sonst engelbeites Kellnergemüt sähig war, und das Ende vom Liede war, das Baussen getränkt den Staub seines Stammiosals von den Küßen ichüttelte, als Alsons von der Rotwendigseit gerichtlicher Schritte iprach.

Ietz rächte sich des Studenten Unwissenheit in rechtlichen Dingen. Es sam wirslich sum Broses und Baussen wurde mit solgender Begründung verurteitt: "Da der Birt des Küniberger Hoses" die beitellten Speisen und Getränste an den Kellner nur gegen Besahlung aussolgt, so liegt hierin ohne weiteres die Bereindarung, das an Stelle des Birtes der Kellner Gläubiger des Gastes wird. Der Gast battet demgemäß nicht dem Wirt, sondern dem Kellner, und der Bestagte sann sich dem Wirt, sondern dem Kellner, und der Bestagte fann sich dem Wirt, sondern dem Kellner, und der Bestagte fann sich dem Wirt, sondern dem Kellner, und der Bestagte fann sich dem Wirt nicht in einem Schuldverdältnis stand."

bon Dugos Tapferteit borte, ftand fie von Beinung ab. Sie war jest Hugos Braut, benn Etimvendungen hatte sie noch geltend machen sollen, er alle Bedingungen ihrer Lieblingsromane batte und ein leibhaftiger Deld nach ritterlichstem geworden war?

der bas Boot h. e ich gesehen", beharrte sie von als sie sum fünfzigsten Male von seiner Topserseit ber Dankbarkeit sprachen. Es lag dicht unter dem so daß ich die Gesichter der Männer unterscheiden

4. Rapitel

eimachten in Auftralien. Beihnachtspudding duftete einkadend auf der Eildon Hill, wie die Station Max Arnolds wurde. Eildon dill — es hatte einen seltsam und heimatlichen Klang unter all den kuriosen klandsichen Namen der übrigen Stationen. Ihre eines eine Abnlichteit in ihren eigenartigen Umrissen eine Ahnlichfeit Berge zu entbeden glaubte, ber an den Usern tid das Heim seiner Kindheit beschattete.

dem ihm der schwere Bersuch misslungen, sich der Fremde eine Existend du gründen, verließ er din, und das Haus blieb einige Zeit unverpachtet.

betrachteten es als unbeilbringend und wollten

mit su tun haben. Der Besit wurde sehr billig a unternehmenden Spekulanten verkauft, der seine land gab, hier zu wohnen, sich das Land nutbar au und Buschliepper, Eingeborene und anderes bon fern zu halten.

faunte über feinen Unternehmungsgeift, aber in ber du allem Mut und Geschick hatte. Niemand dor don ihm, als daß er Max Arnold hieß, ein dingländer war und, wie viele seiner Landsleute, deinat verlassen batte, um auf australischem in Glüd zu machen. Seine Bekannten trauten zu genug zu, um seine Pkläne zur Ausführung in und sie hatten sich nicht getäuicht.

belleitung seiner tapseren jungen Frau, mit tid in der Kolonie verheiratet hatte, und ihres Sobnchens Erich beaub er fich nach Eilbon

Dill und machte fich trifc an die Arbeit. Seitdem macen 18 3abre pergangen und Eildon Sill war nicht wiederguertennen. Junitten einer üppigen, prachtigen Begetation erbob fich das stattliche Bohnbans, deffen innere Ein-richtung Reichtum und feinen Geschmad verriet. Sein Besiber befand fich in der gludlichen Lage, fich nichts verlagen su muffen, mas su feinem und feiner Familie Be-

Erich war zu einem stattlichen Jüngling beran-newachsen und feierte am heutigen Beibnachtsselt seinen 21. Geburtstag. Die Eltern waren stolz auf ihren Kinzigen, und sie hatten entschieden allen Grund dazu. Er war icon wie ein junger Apollo und tapfer wie ein Bowe. Reiner in ber gangen Umgegend befag feine Gechidlichteit im Reiten und Sabren ober in anderem mann. lichen Sport, und su all dem batte er fich einen Schatz von gediegenen Renntuissen angecignet und war ein Bentleman vom Scheitel bis zur Sohle.

MIS die Familie beim Beihnachtsbiner fag, begann ber Bater gegen feine Gewohnheit von ben Feitlichkeiten su ergablen, mit benen man in England Beibnachten au begehen pflegte. Er schilderte, wie die Jugend fich in den wohldurchwärmten Salous vergnügte, während draußen der hohe Schnee im Mondlicht gliberte.

Gran Arnold gudte bie Achieln und erffarte, fie fonne fich ein Weihnachtsfest im Winter gar nicht vorstellen; ihr ichiene es feine richtige Weihnachten, die einen ins Binmer bannten und ein Bidnid im Freien unmöglich

Ehe ber ichone Lag poriber mar, erfuhr fie, mas ibrem Gatten dirich den Sinn ging, was feine Erinnerungen an die Deimat io lebhaft auffrischte. Als die Gafte, die gum Bidnid eingetroffen, fich au Bferd und au Bagen wieder entsernt hatten und die gewohnte friedliche Stille über Eildon hill lag, sog er seine Frau neben sich auf vas Sosa und ergriff liebevoll ihre Dand, denn er wußte, daß er ihr Kummer bereiten würde. Demtoch war sein Entidluß gefaßt.

"Du wunderst dich wohl, daß ich beute so viel von Altengland sprach, Silba", begann er etwas zögernd. Ich habe einen Blan entworfen, den ich jett, da der Junge vollsährig ist, dur Ansführung bringen werde — er soll England seinen lernen."

binüber gehen foll?" — "So ift's, liebe Frau."
"Wie, du willft ihn von uns fortichiden? Das könnte

ich nicht ertragen!"

"Liebes Berg, du kannst ben Jungen doch nicht immer bei dir behalten. Er muß sich in der Welt umsehen, er ist alt genug dagu.

fernt - und -

"Und bu wirft ichon bei bem Gedanten an eine Trennung von beinem Liebling ju weinen anfangen. Frage ihn felbst, ob es ihm Bergnugen macht, ich wette, er wird nicht nein fagen."

"Ich werde nicht weinen, Mar", sagte die fleine Fran, gewaltsam gegen ihre Tranen ankämpsend, "aber ich möchte wissen, warum er geben soll und wann — und — alles Näbere."

Fortfegung folgt.

Welt und Willen.

Cuelt und Cissen.

— Immer nene Wunder des Präparats 606. Im Frankfurter städisichen Krankenhause machte Gebeimrat Ebrlich neue Mitteilungen über Ersahrungen mit seinem Mittel. Ans der großen Angabl von interessanten Källen hob Ehrlich einige bervor, bei denen durch schwere Serstörungen im Rachen und Gaumen die Ausnahme seiter, ia sast stüssiger Rabrung unmöglich war. Solche Kranken tonnten am Tage oder am solgenden Tage nach der Inseliion seite Rahrung, sogar bartes Brot wieder zu sich nehmen. Kopsichmerzen, die monates und jabrelang bestanden haben, schwanden nach dem Gebrauch von 606 über Racht. Ein besonders schwerer ball wird aus Straßburg berichtet. Ein Batient, der sich acht Monate lang nicht von der Stelle bewegen konnte, war so sum Stelett abgemagert, daß man keine Muskelpartie zur Inselinden sand. Die Einspritzung muske deshalb in die Biutbahn erfolgen. Nach dieser Einspritzung besterte sich das Besinden des Latienten entschieden. Er batte guten Appeitt und erholte sich. Bier suphilitische Kinder sind bisher allein durch die Milich ihrer mit 606 behandelten Mülter geheilt worden.

Bauffen, ber als Jurift in boberen Semestern ben Brozes allein gesührt hatte, begab sich nun zu einem An-walt, weil er der Ansicht war, daß er zu Unrecht verurteilt sel. Der Rechtsanwalt aber belehrte ihn, daß im vorliegenden jei. Der Rechtsanwalt aber belehrte ihn, daß im vorliegenden Balle das Urteil durchaus rechtlich einwandirei jet. Er führte aus: "An sich ift freilich der Kellner nur Bertreter des Wirtes; dieser haftet dem Gaste für einwandfreie Beschaffenbeit der Waren, aber dadurch, daß die Speisen und Getränke vom Kellner bezahlt werden, ist der Rechtsstandpunstigemäß der Urteilsbegründung verändert. Sehen Sie, das Nechtsverhaltnis zwischen Gast und Kellner ist überhaupt ziemlich sowischen Gast und Kellner ist überhaupt ziemlich sowischen Gast und Kellner ist überhaupt ziemlich sowischen Einer meiner Freunde verschrte in einem Wiener Case. Er bestellte beim Kellner Kr. 1 eine Tasse Schofolade, während ein am Rebentisch sitzender Gerr bei dem Kellner Rr. 5 eine Tasse Kasse beitellte. Kellner 1 drachte das Gewünsichte, stolperte und gaß meinem Freunde die Schofolade über die Beinsteider, in diesem Augenblick drachte Kellner 5 dem anderen Gaste den Kasse. Er stieß gegen meinen Freund, der sich unerwartet erhob, und besichmutzt dessen hellen Sommerüderzieher mit dem bräunslichen Mossa. Rein Freund, ein Prinziptenreiter, verslagte den Wirt auf Wiedererstattung der Kelingungskosten. Der Wirt der Angegement nicht and der Kellner der Seite Kellner der Seite Kellner der Seite Kellner Der Wirt der Steite Geschlan der Schlan inch an der es bei ihrem Engagement nicht an der ersorderlichen Sorgsalt dabe feblen Lesse. Kellner durchaus geichickt und zuverlässig seien und er es bei ihrem Engagement nicht an der erforderlichen Sorgialt habe sehlen lassen. Der Wirt wurde verurteilt, die Kosten sur die Keinigung der Weste zu bezahlen, da der durch die Bestellung zwischen ihm und dem Gaste zustande gesommene Kausvertrag nicht erfüllt worden war, da die Schololade, die zum Trinken bestimmt war, vom Kellner Rr. 1 auf die Weste gegossen war. Die Klage meines Freundes wegen der Reinigungskosten für den Baletot wurde dem berechtigten Einwande des Wirtes gemäß abgewiesen. 2. Kamp.

Dandels-Zeitung.

**Eerlin, 7. Sept. (Emilicher Preisbericht für inländisches Getreide.) Es bedeutet: W. Meisen, R. Roggen, G. Gerste (Bg. Braugerste, Fg. Buttergerste). H. Oafer. Die Breise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marstisdiger Ware. Deute wurden notiert: in Königsberg W. 200, R. 144, Dannis W. 204—205. R. 146—145,50, G. 142—165, H. 134—155. Stettin W. 188—196, R. 140—146, H. 145—152. Bosen W. 189 bis 193, R. 141, G. 163, H. 150, Breslau W. 195—196, R. 146, Bg. 160, Fg. 135, H. alter 154, neuer 147. Berlin W. 198 bis 199, R. 147—148, H. alter 163—176, neuer 154—168, Chemnis W. alter 210—215, neuer 192—201, R. 151—154, G. 122—130, H. alter 170—173, neuer 140—160, Oalberstadt R. 140—148, Bg. 160—190, Fg. 125—135, H. 145—165, Rostodt W. 184—193. R. 138—142. H. 141—146. Damburg W. 200.

R 145—148, H 158—178, Reuß W 294, K 146, H atter 156, neuer 148, Mannheim W 212,50—216, R 157,50—160, H 155 bis 162,50.

Berlin, 7. Cept. (Brobuttenborie.) Beigenmehl Dr. 00 25-28.50. Feinste Marken über Notis bezahlt. Aubig. — Roggenmehl Rt. O u. 1 18.70-21. Avnahme im Dezember 18,50-18.80-18.85. Rubig. — Rüböl für 100 Kilo mit Faß. Ubn. im Oftober 58-58.50, Dezember 55.80-56-55.90. Still.

Abn. im Oftober 58–58.50. Dezember 55.80–56–55.90. Still.

Berlin, 7. Septbr. (Schlachtviehmarkt.) Es standen zum Berkauf: 313 Rinder (darunter 187 Bullen, 27 Ochsen, 99 Kühe und Färsen), 1948 Käiber, 1366 Schase, 15 885 Schweine. Ochsen, Bullen und Kühe sehlen. Bezohlt wurden (für 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark): Für Käiber: a) Doppellender 106–120: d) Bollm. Diait und beste Saugt. 105–109: c) mittlere Mass und aute Saugt. 93–102: d) geringe Saugt. 75–91. Schase: a) Jüngere Masthammel 83–86; d) ältere Masthammel 73–80: c) Merzschase dis 70: d) Marich und Riederungsschase —. Schweine (Lg gleich Lebendgewicht. Sg. Schlachtgewicht): a) Fettschweine über 3 Str. Lg. 54. Sg. 68: b) vollsteich, der sein. Rassen über 31/2, Str. Lg. 54. Sg. 67–68: c) vollst. der sein. Rassen über 31/2, Str. Lg. 54. Sg. 67–68: c) vollst. der sein. Rassen bis 21/3, Str. Lg. 52–54. Sg. 65–67: d) sleischige Lg. 50–53. Sg. 63–66: e) gering entwidelte Lg. 49–51. Sg. 61–64: f) Sauen, Lg. dis 50, Sg. 62–63 Mart.

Rinder nur 5 unversaust. Kälberhandel ruhig. Schase annähernd die Hussiuhrsperre.

Montabaur, 6. Septbr. (Durchschnittspreis.) Weizen per 100 Kilo 00.00, per 160 Pfund 00.00 Mart. Korn per 100 Kilo 15.20, per 160 Pfund 11.40 Mart. Gerste per 100 Kilo 00.00, per 160 Pfund 00.00 Mart. Haft per 100 Kio 16.60, per 100 Pfund 8.30 Mart. Heu per 100 Kilo 4.60, per 100 Pfund 2.30 Mart, Kornstroh per 100 Kilo 4.00, per 100 Pfund 2.00 Mart. Kartosseln per Ftr. 3.40 bis 4.00 Mart. Butter per Pfund 1.20 Mart. Gier 1 Stiid 8 Kia

Limburg, 7. Gept. Der geftern babier abgehaltene Martt mar von Raufern und Bertaufern überaus gut besucht, und mit allen war von Käufern und Bertäufern überaus gut besucht, und mit allen Gattungen von Bieh start besahren; auch wurde slott gehandelt. Die Preise stellten sich wie solgt: Cchsen 1. Qual. 90 M., 2. Qual. 86 M., Rübe und Kinder 1. Qual. 86 M., 2. Qual. 80 M., Rälber wurden je nach Qualität mit 85–90 P. per Psiund bezahlt. Fahrochsen galten im Paare 800–900 M., trächtige und frischmelkende Kühe und Rinder 320–500 M., Mastrinder und Stiere 210–270 M. Auch der Schweinemarkt war gut besahren und der Handel lebhaft. Läufer galten das Paar 50–80 M., Einlegeschweine das Paar 130–150 M. und Saugsertel das Paar - Der nachfte Martt wird am 20. Gept. abgehalten.

Wiesbaben, 5. Sept. Biehhof. Marttberiat trieb: 73 Minder, 72 Kälber, 47 Schafe, 252 Scharing Bentner Schlachtgewicht: Ochlen 1. Qual. 85-90 M. 2 3. 76-79 M.; Bullen 1. Qual. 00-00 M., 2 00-00 M.; Kühe und Rinder 1. Qual. 80-87 M. Rälber 1. Qual. 100-108 M., 2. 87-98 M., Schafe i M., 2. 00-00 M., Schweine 1. Qual. 71-73 M. per Btr. Schlachtgewicht.

grant furt, 5. Septbr. Der heutige Biebmatti 398 Ochfen, 54 Bullen, 922 Farfen und Ruben, 364 Bo Schafen und Sammel und 2058 Schweinen betabten. eigen und hammer und 2008 Schwenen befohren, ftellten sich in per Zentner Lebendgewicht wie folgt fleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, höchte alt 50 bis 56 (90 bis 95), junge, fleischige, nicht ausgemästete 47 bis 49 (86 bis 89), maßia ausgut genährte ältere 46 bis 53 (78 bis 86) M. Bullen ausgemachtene hächten Schlachtwerts 43 bis gut genährte ältere 46 bis 53 (78 bis 86) M., Bulm, men ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 43 bis 44 (72 bis fleisdige, jüngere 43 bis 44 (72 bis 76) M.; Farien und vollssiehige, ausgemästete Farien höchsten Schlachtweit (77 bis 85), vollsleischige, ausgemästete Kühe höchsten werts bis zu 7 Jahren 42 bis 47 (78 bis 84), altere Mübe und wenig gut entwidelte jüngere Rübe und zien 41 (67 bis 76) M.; Kälber, Doppelender, seinite War (00 bis 00), seinste Wast- (Bollm.-Mast) umd bette Sau bis 62 (96 bis 104), muttere Mast- und gute Sauglabe 57 (89 bis 96; M.; Schase, Rasslämmer und jüngere Ne 00 bis 38 (00 bis 80), ältere Rasslämmer und gut gandbad bis 31 (73 bis 74) M.; Schweine, vollsteischig we Lebendgewicht 55 bis 57 (99 bis 74), sleischige Schweine (00 bis 73) M. (Die Preise in Klammern sind die derwichts.)

Deffentlicher Betterdienft Beilburg,

Borausfichtliches Wetter für Freitag den 9. Centember Bormiegend heiter, nachts fühl, ohne irgente erhebliche Regenfälle.

Deu-Bestellungen

auf ben "Ergähler vom Befterwald" merden jeb boten, unferen Austrägern fowie in ber Gefont entgegengenommen.

Curnverein @ Hachenburg.

Unfere Mitglieder, Turnerinnen und Freunde werden gebeten, an der am 11. September nach Ems ftatt-findenden Gauturnfahrt des Lahn-Dill-Gaues möglichft gablreich teilzunehmen.

Abmarich früh 51/2 Uhr vom unteren Martiplat nach Selters, von ba Jahrt nach Montabaur gum Ereffpuntt bes gangen Gaues und gemeinsamer Marich nach Eins. Große patriotische Rundgebung am Benedettiftein, Festrebe des 1. Rreisvertreters Schulrat Schmud. Darmftabt, Mieberlegung von Rrangen, geselliges Bufammenfein.

Radzügler fahren ant beften ab hier 7,55 über Befterburg mit ber neuen Bahn nach Montabaur.

Geschäftsbedarf

. . liefert in eleganter Ausführung . .

Kataloge, illustr. Preislisten.

Prospekte, Briefbogen, Mitteilungen,

Rechnungen, Postkarten, Briefum-

schläge, Hufklebe- und Anbange-Zettel, Begieitadressen usw. . . .

zu angemessenen Preisen

Druckerei des "Erzähler

vom Westerwald" . .

Für den

Der Turnrat.

Weiße, schwarze und farbige Glacehandschuhe, Ia. Qual. somie das Neueste in Krawatten

als Regattes, Diplomaten und Selbstbinder. Weiße Ball-Kravatten und weiße Uniform-Handschuhe Farbige Wäschekragen (weich) in glatt

und Stehumfall-Façon. Farbige Serviteurs mit Stehkragen.

Birkbabn . Schmuckfedern . Dachs. und Gamsbarte. Curner., Radfabrer. etc. Sport . Bekleidung. Wilh. Latsch e e hachenburg

Sport- und Vereins-Artikel.

Vertreter

wenn auch geschäftlich ohne Erfahrung, aber mit Bekanntschaft und Zutritt in vornehmeren Kreisen, wird zum Verkauf von Spezial-Weinen gegen Fixum und hohe Provision für Hachenburg und Umgebung sofort aufgenommen.

Reflektanten wollen Ihre Offerte an die Gesellschaft Tokajer Weinproduzenten A.-G. Vertriebs-Abteilung Budapest, V. Lipót-körut 2. einsenden.

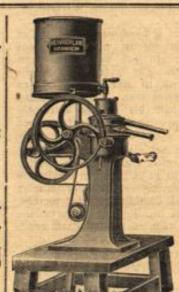
Musselinglas, Tafelglas,

in allen Dimenfionen, frei und nad Dag gefchnitten.

Spiegelglas

empfiehlt gu billigen Tagespreifen

Karl Baldus, Hachenburg.



Nie wiederkehren Gelegenheitska Wilch-Separator Lanz

wie nebensteh Zeich 110 Liter Stunden regulärer Verkou mit Eisensockel 132 solange Vorration

80 Mark

Berthold Seew Hachenburg.

Transportable Räucher-Apparate



mit Tür-und Luft-Bentilation pon 29 M. an.

Warenbaus S. Rosenau Bachenburg.

Ia. Fahrr mit Torpedo.Fr

Ia. Gummi, 1 Ton ipottbillig abzugebe Berthold Zee Daden bu

Uniform-Roo jeder Woffengatte Helme u. Säbel!

Wilhelm Latsen. Costumverleibges

Glaserdiaman ftete gu Fabrifpreifen

Spezial-Abteilung: bandwirtschaft



Wir empfehlen

Futterschneidmaschinen von 4950 M. an Fegmühlen von 35 M. an.

Dreschmaschinen von 80 M. an.

Nur erstklassige bewährte Fabrikate.

Probezeit und jede Garantie.

Telephon No. 10.

Warenhaus 5. Rosenau, Hachenburg.

Telephon No. 10.